MISCELLEN.

ZUM POLIORKETIKON DES AENEAS.

2, 5 p. 18 (des ersten Bandes der griechischen Kriegschriftsteller von Köchly und Rüstow). *οἱ μὲν γὰρ ἄπειροι ὄντες ᾗ χρὴ σωθῆναι διὰ τὰς φράξεις τῶν ἁμαξῶν, οἱ δὲ ἐμπείρως διώκοντες ταχὺ πολλοὺς ἔφθειραν.* Dafs im ersten Gliede das Verbum finitum fehle, ist einleuchtend, dafs es etwa *ἠπόρουν*, wie Köchly gesetzt hat, oder besser *ἠποροῦντο*, wie Haupt in dieser Zeitschrift 1, 254 vorschlägt, gelautet haben möge, nicht unwahrscheinlich. Nur darf dann nicht mit Haupt *ἄπειροι ὄντες* als daraus verdorben betrachtet werden, wie die Vergleichung der Stelle des Thukydides lehrt, welche Aeneas für diese Erzählung zum Theil wörtlich benutzt hat, 2, 4: — *τραπόμενοι ἔφυγον διὰ τῆς πόλεως, ἄπειροι μὲν ὄντες οἱ πλείους ἐν σκότῳ καὶ πηλῷ τῶν διόδων ᾗ χρὴ σωθῆναι· καὶ γὰρ τελευτῶντος τοῦ μηνὸς τὰ γιγνόμενα ἦν· ἐμπείρους δὲ ἔχοντες τοὺς διώκοντας τοῦ μὴ ἐκφεύγειν, ὥστε διεφθείροντο πολλοί.* Sicher dagegen scheint mir, und zwar nicht allein der Uebereinstimmung mit Thukydides wegen, dafs bei Aeneas *διέφθειραν* für *ἔφθειραν* herzustellen ist. Wäre die Benutzung nicht eine sehr freie, so könnte man auf den Gedanken kommen, statt jenes *ἠποροῦντο* sei aus Thukydides *ἔφυγον* einzusetzen, wodurch ein dem Ausdrucke des Originals entsprechender Gegensatz der beiden Glieder erzielt werden würde.

4, 3 p. 24. Die Megarenser beabsichtigen einen Handstreich gegen die Frauen der Athener während der Thesmophorienfeier zu Eleusis; Pisistratos hört davon und legt einen Hinterhalt: *ὁ δὲ Πεισίστρατος ἀκούσας προενήδρευσεν. ἐπεὶ δὲ οἱ ἐκ τῶν Μεγάρων ὡς λεληθότες ἀπέβησαν καὶ ἀπὸ τῆς θαλάττης ἐγένοντο, ἐξαναστὰς ὁ Πεισίστρατος τῶν ἐνεδρευόντων τε ἀνδρῶν ἐκράτησε καὶ διέφθειρε τοὺς πλείστους, καὶ τῶν πλοίων, οἷς ἀφίκοντο, ἐγκρατὴς ἐγένετο.* Es fällt auf, dafs nicht die auf

der Lauer liegenden Athener, sondern die im Anmarsch begriffenen Feinde als *ἐνεδρεύοντες* bezeichnet werden und dafs durch die Stellung der Partikel *τέ* der beabsichtigte Gegensatz zwischen *ἄνδρες* und *πλοῖα* zu keinem besonders reinlichen Ausdruck kommt. Ich vermuthe daher, dafs Aeneas geschrieben habe *ἐξαναστὰς ὁ Π. τῶν ἐνεδρῶν τῶν τε ἀνδρῶν ἐκράτησε* u. s. w.

10, 10 p. 34. *ἐὰν δέ τι καὶ αὐτὸς πάθῃ ὁ ἀποκτείνας, τοῖς τέκνοις αὐτοῦ ἀποδίδοσθαι τὸ ἀγγελθὲν ἀργύριον, ἐὰν δὲ μὴ ᾖ τέκνα, τῷ ἐγγυτάτω γενομένῳ.* Schwerlich hat Aeneas etwas Anderes geschrieben, als das übliche und für die Bezeichnung dieses Verwandtschaftverhältnisses gewissermafsen technische *τῷ ἐγγύτατα γένους* oder *γένει*. Dieselbe Formel hat ohne Zweifel auch 10, 14 p. 36 gestanden, wo in der Handschrift *πόλεως δ' ὁμηρευομένης, ὅταν ἐπ' αὐτὴν στρατιὰ* (l. *στρατεία*) *γίνηται, τοὺς γονεῖς τῶν ὁμηρευόντων καὶ τοὺς ἐγγὺς τὰ γένη μεθίστασθαι ἐκ τῆς πόλεως* überliefert, aber *τοὺς ἐγγύτατα γένει* herzustellen ist. Nebenher bemerke ich, dafs in der ersten Stelle *τὸ ἀναγγελθὲν ἀργύριον* geschrieben werden muss, wie gleich vorher 9 *ἀνηγγέλθαι τε αὐτῷ ἀργύριον καὶ τὸ ἀναγγελθὲν ἐμφανὰς προκεῖσθαι*, wo die Hs. gleichfalls das fehlerhafte *ἀγγελθὲν* bietet.

14, 1 p. 46. *τὸ δὲ πλῆθος τῶν πολιτῶν εἰς ὁμόνοιαν τέως μάλιστα χρὴ προάγειν ἄλλοις τε ὑπαγόμενον αὐτοὺς καὶ τοὺς χρεωφειλέτας κουφίζοντα τόκων βραχύτητι ἢ ὅλως ἀφαιροῦντα, ἐν δὲ τοῖς λίαν ἐπικινδύνοις καὶ τῶν ὀφειλημάτων τι μέρος* [*ἢ*] *καὶ πάντα* — Hier ist *βραχύτητι* allerdings verdorben, aber *βαρύτητι*, was Köchly dafür gesetzt hat, ebensowenig verständlich. Ich denke, dafs *βραχύ τι*, was ich vorschlage, einer besonderen Empfehlung oder Rechtfertigung kaum bedürfen wird.

18, 12 p. 68. Ein verrätherischer Thorwärter signalisirt den Feinden durch ein eigenthümliches Verfahren, die wievielte Wache er jedes Mal hat: *ἔτι δὲ καὶ ᾗ τοῦ τείχους καὶ κατὰ τί τῶν φυλάκων λελόγχοι.* Für *φυλάκων* hat Köchly *φυλακῶν* geschrieben, wodurch mir gar nichts gebessert zu sein scheint. Die durch den Ausdruck geforderte Bezeichnung einer Oertlichkeit gewinnen wir durch die leichte Aenderung *κατὰ τί τῶν φυλακείων* 'in welchem der auf jenem Theile der Mauer befindlichen Wachthäuser ihm sein Posten durch das Loos angewiesen sei'.

22, 5 p. 76. Nachdem Vorschriften über die Ordnung des Wachtpostendienstes gegeben worden, heifst es weiter: *τούτου δὲ οὕτω*

πρασσομένου, ὅταν τι ἐκ τῶν φυλάκων νεωτερισθείη, τούσδε προφυλάσσωσιν ἀντιπροσώπους ἀλλήλοις ἑστάναι· οὕτω γὰρ u. s. w. Was Köchly hieraus gemacht hat, übergehe ich lieber. Der Optativ *νεωτερισθείη* zeigt, dafs *ὅταν* verdorben ist, und *τοὺς δέ* (wie ohne Zweifel zu schreiben), dafs mit diesen Worten ein neuer Satz beginnt. Ich schlage desshalb vor zu schreiben: *τούτου δὲ οὕτω πρασσομένου ἥκιστ' ἄν τι ἐκ τῶν φυλάκων νεωτερισθείη. τοὺς δὲ προφυλάσσοντας ἀντιπροσώπους ἀλλήλοις ἑστάναι.*

22, 8 p. 78. *ὁμαλὸν* (*καλὸν* Casaubonus) *δὲ ἅμα τούτοις μηδὲ τὰς ἀναβάσεις ἐπὶ τὸ τεῖχος εὐπόρους εἶναι, ἀλλὰ κλειστάς, ἵνα μηδενὶ ἐγγίνηται προκαταλαμβάνειν ἐπὶ τοῦ τείχους βουλομένῳ ἐνδοῦναι τοῖς πολεμίοις.* Der objectslose Gebrauch von *προκαταλαμβάνειν* ist sehr auffällig, nicht minder, dafs von dem Besetzen eines Ortes auf der Mauer, statt eines Theiles der Mauer die Rede sein soll. Einen angemessenen Sinn und eine regelrechte Construction erhalten wir nur, wenn wir mit ganz geringer Aenderung schreiben *προκαταλαμβάνειν τι τοῦ τείχους.*

22, 9 p. 78. 80. *ἐν ὁμονοοῦσι δὲ καὶ μηδενὸς ὑποπτεύοντος ἐν τῇ πόλει ἐν* [*τοῖς ἐπὶ*] *τῷ τείχει φυλακείοις δεῖ τὰς νύκτας λύχνα καίεσθαι.* Dafs Niemand Verdacht hegt, bietet keine Gewähr dafür, dafs die Anwendung der empfohlenen Mafsregel unbedenklich ist. Der dem Sinn des Schriftstellers entsprechende Ausdruck lässt sich durch die Aenderung eines einzigen Buchstaben herstellen: *μηδενὸς ὑπόπτου ὄντος*, und so, denke ich, hat Aeneas geschrieben.

23, 2 p. 84. *ᾗ δὲ μάλιστα εὐεπιθέτως εἶχεν τοῖς ἐναντίοις, ταύτῃ κατεπέτασαν ἀγγεῖον καὶ ἀνῆραν διὰ χρόνου τινός* — Dafs *ἀγγεῖον* verdorben ist, unterliegt keinem Zweifel; dafs dafür ein Wort gestanden haben müsse, welches ein Segel bezeichnete, beweisen die gleich darauf folgenden Worte *καὶ ἀντιδομὴν παρασκευασάμενοι κατεπέτασαν τὸ ἱστίον.* Vermuthlich schrieb Aeneas *ἀκάτειον*, nicht aber das nur poetische *λίνον*, welches Köchly gesetzt hat.

27, 6 p. 100. Nachdem von den Vorsichtsmafsregeln die Rede gewesen, durch deren Anwendung man sich vor den Folgen panischer Schrecken in der Nacht bewahren könne, heifst es weiter: *αὐτὸν δὲ θορυβεῖν νόστος τὸ τῶν ἐναντίων στράτευμα δαμάλεις τὰς ἀγελαίας μετὰ κωδώνων ἀφιέντες εἰς τὸ στρατόπεδον καὶ ἄλλα ὑποζύγια οἶνον ποτίσας*, womit der Schriftsteller in seiner Weise zu einer kurzen Andeutung der Mittel übergeht, durch welche das-

jenige hervorgerufen werden soll, was bis dahin als ein zu Beseitigendes Gegenstand der Erörterung war. Von den Besserungsversuchen, durch welche die Herausgeber bemüht gewesen sind dem verderbten Texte aufzuhelfen, finde ich nur Köchlys *ποτίσαντα* für *ποτίσας* annehmbar; im Uebrigen dürfte Aeneas folgendermafsen geschrieben haben: *αὐτὸν δὲ θορυβεῖν νυκτὸς τὸ τῶν ἐναντίων στράτευμα δαμάλεις τὰς ἀγελαίας μετὰ κωδώνων ἀφιέντα εἰς τὸ στρατόπεδον καὶ ἄλλα ὑποζύγια, οἶνον ποτίσαντα.*

28, 4—29, 1. p. 104. *δοκεῖ δέ μοι συναγαγόντα δηλωτέον, ἵνα δὴ φυλάσσησθε καὶ ἐν οἷς καιροῖς ἕκαστα, ἵνα τις μηδὲν εὐήθως ἀποδέχηται.* Von den Aenderungen, welche Casaubonus mit diesen Worten vornehmen wollte und die Köchly zum Theil in den Text gesetzt hat, verdient nur *συναγαγόντι* Aufnahme; alles Uebrige beruht auf der falschen Voraussetzung, dafs diese Worte den Abschluss des Vorhergehenden darstellen sollen, während sie in Wirklichkeit die Einleitung zum unmittelbar Folgenden zu bilden bestimmt sind. Hält man hieran fest, so wird man auf folgende Verbesserung geführt: *δοκεῖ δέ μοι συναγαγόντι δηλωτέον, τίνα δεῖ φυλάσσεσθαι καὶ ἐν οἷς καιροῖς ἕκαστα* u. s. w., wobei dahingestellt bleiben möge, ob nicht nach *δηλωτέον* noch *εἶναι* ausgefallen ist.

31, 2 p. 110. 112. *ὀλίγα δ' ἄν τις θέλων ἐπιστεῖλαι καὶ ὧδε ποιῆσαι παρόμοιον τούτῳ· ἐπιστολὴν γράψας* (*γράψαντα* richtig Köchly) *περί τινων φανερῶς ἐν πλείοσιν ἐν ταύτῃ τῇ ἐπιστολῇ τὸ αὐτὸ ποιεῖν ἐπισημαινόμενον, γράμματα δὲ ὅτε ἐμφανῇ, ὥσπερ ἐν βούλῃ.* Durch das *δὲ* getäuscht wollte Casaubonus hieraus *γράμματα δὲ τάδε ἐμφανιεῖ, ὅσα περ ἂν βούλει* machen, immer noch besser als Köchly, welcher *γράμματα δὲ οὕτως ἐμφανῇ, ὥσπερ ἐν βιβλίῳ* interpolirt hat. Casaubonus war auf dem ganz richtigen Wege und es kommt nur darauf an seine Verbesserung noch in dem einen oder dem anderen Punkte zu vervollständigen. Ich schlage vor: *ἐπισημαινόμενον γράμματα, δι' ὧν ἐμφανιεῖς ἅπερ ἂν βούλῃ.*

31, 5 p. 114. Nachdem erzählt worden, wie ein Brief in das feindliche Lager durch die Vermittelung eines Reiters spedirt worden, der ihn unter den Panzerflügeln eingenäht trug und sich absichtlich von den Feinden fangen liefs, um ihn im feindlichen Lager dann an seine Addresse zu befördern, wird geschlossen mit den Worten: *ὑπηρέτης ἐν δὲ ἱππεὺς ἀδελφὸς ἀδελφόν.* Köchly macht daraus *ὑπηρέτης δὲ ἦν ἱππεὺς [πιστὸς ὡς] ἀδελφὸς ἀδελφῷ,* was unmöglich

gebilligt werden kann. Es war gar nichts weiter nöthig, als die falsche Wortabtheilung zu berichtigen und den Dativ *ἀδελφῷ* einzuführen: *ὑπηρέτησεν δὲ ἱππεὺς ἀδελφὸς ἀδελφῷ*.

31, 9 p. 116. *λέγεται δὲ καὶ εἰς πυξίον γράψαντα μέλανι ὡς βελτίστῳ ἐᾶν ξηρανθῆναι, ἔπειτα λευκώσαντα ἀφανίζειν τὰ γράμματα*. Wie die überlieferten Worte zu construiren und zu verstehen sind, gestehe ich nicht einzusehen, glaube auch, dafs sie überhaupt nicht verstanden werden können. Bedenkt man, dafs vor *λέγεται* im Texte *ἀπέστειλε* (*ἀνταπέστειλεν* bei Julius Africanus) unmittelbar vorhergeht, so wird man kein Bedenken tragen aus *ἀπέστειλεν. λέγεται* mit mir *ἀπέστειλεν. ἐνδέχεται* zu machen. *Ἐνδέχεται* braucht Aeneas in dieser Weise auch sonst.

38, 4 p. 140. Die verschossene Munition soll durch Leute aufgesammelt werden, welche in Körben zum Fufse der Mauer herabgelassen werden, und deren Rückzug durch Netze und Strickleitern zu sichern ist, die an der Mauer anzubringen sind: *ταύτας* (die Strickleitern) *διςσὰς εἶναι τὸν ἀριθμὸν τοῖς ἀναλέγουσιν ἀνθρώποις, ὅπως, ἐάν τινες πονῶσι, ταχὺ ἀναβαίνωσι*. Es fällt auf, dafs diese Worte ohne verbindende Partikel angefügt sind und dafs der Dativ *τοῖς - ἀνθρώποις* eine passende Beziehung kaum zulässt; auch erscheint die Doppelzahl der Leitern als überflüssiger Luxus, da eine für den Mann offenbar vollkommen ausreichen würde. Wenn ferner unter den *τινὲς* ein Theil der aufsammelnden Mannschaft verstanden werden sollte, so würde der Deutlichkeit wegen ein Zusatz wie *αὐτῶν* kaum entbehrt werden können; auch erscheint es natürlich, dafs wenn die Sammelnden durch herannahende Feinde gestört werden, sie sich sämmtlich zurückziehen und nicht blofs derjenige Theil, der besonders ins Gedränge kommt, da an Widerstand von ihrer Seite doch wohl nicht gedacht werden kann. Allen diesen Anständen wird gründlich abgeholfen, wenn man sich dazu versteht die folgenden einfachen Verbesserungen vorzunehmen: *ταύτας δ' ἴσας εἶναι τὸν ἀριθμὸν τοῖς ἀναλέγουσιν ἀνθρώποις, ὅπως, ἐάν τινες ἐπίωσι, ταχὺ ἀναβαίνωσιν*.

A. KIRCHHOFF.

ZU DEN GERMANICUS-SCHOLIEN.

Martian. Cap. ed. F. Eyssenhardt p. 382, 19. *praedicti autem duo reliqui uocantur † chore ut e decem et VII.*